

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsbblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Beschlüßstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station defen vom 1. März bis 13. Juni d. J. die K. Landbesitzer
1) **Rejolut**, Kastanienbraun, von Reginald, Marbacher Kasse,
2) **Schwabe**, Rapp, von Comet, Marb. Kasse.
Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Sprung wird ein Beschlüßschein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 Pf.
Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden:
Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.
Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.
Winnenden, 29. Febr. 1896. K. Beschlüßsichtsam. Seybold.



Piemersbach Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. März, mittags 1 Uhr, werden im **Gasthaus z. Ochsen** hier von dem Walde der Ochsenwirt Dietrichs Witwe beim Höhenbrach im Aufstreich verkauft:
47 Nm. Buchene Prügel, 31 Nm. Nadelholzprügel,
26 Nm. Nadelholz, 10 Los Stochholz, 2 Los Heislangen.
Klenk & Knapp.

Gesangbücher

von Nr. 1 an bis zu Nr. 12 in dauerhaften und geschmackvollen Einbänden empfiehlt
G. Albrecht, Buchbinder.
Obere Marktstraße 14.

W. Spinner, Backnang Spezialgeschäft für Herrenkleidung

empfehlen für
Konfirmanden
fein reichhaltiges Lager in
Luch, Bukskin, Kammgarn & Cheviotstoffe
Lager fertiger Herren- und Knabenkleider
in allen Preislagen. Als besonders empfehle
Konfirmanden-Anzüge
aus **Baumwollstoff von 6 M. an**
„ **Halbtuch** „ **8 M.**
„ **Bukskin** „ **10 bis 18 M.**
Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maß
Garantie für modernen Schnitt u. gutes Passen.

Enlaufen

bei der Seemühle (Unterweißach) ein **Katzenfänger**. Mitteilung, wo angelaufen, an **Gottl. Schab, Dreßlichhof.**

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör sofort oder später gesucht. Zu erfragen bei **Kottler z. Linde.**

Backnang.

Für Konfirmanden

empfehle ich in großer Auswahl:
schwarze rein wollene Cachemir, Cheviot, Crêp
von 20 Big-an-por-Meter bis zu den besten Qualitäten, farbige **Kleiderstoffe** in den neuesten Mustern u. Geweben zu den denkbar billigsten Preisen.
J. A. Winter.

Großes Lager in Bukskins, Cheviot schwarzen Kammgarnstoffen zu Herren- & Knaben-Anzügen passend
empfehle
J. A. Winter.

Webgarn

ungebleicht und farbig, **Sosengarne** in 2- und 3fach, **leine Maschinengarn**, sowie **baumwoll. Strickgarne**
empfehle
J. A. Winter.

Treibriemen

besten Qualität bei **Gehr. Steus, Esslingen** (Erscheid & Treibriemenfabrik).

Ia. Knoblauch

per Pfd. 25 Pf., **Speise- & Steckwibel**, per Ztr. 4 und 10 M. verbietet unter Nachnahme ab Cannstatt
Joh. Gral, Marktstraße 15, Cannstatt.

Palästina Wein

hat von 20 Liter an abzugeben
Gottlieb Rombold.

Reine Flaschen

hat eine Partie billig abzugeben
H. Kauf, Backnang.

Gesucht

für eine größere **Kalblederfabrik** Süddeutschlands in dauernder Stellung ein tüchtiger und zuverlässiger
Autleher,
der perfekt im **Loh- und Kalkfalten** ist. Offerte mit Gehaltsprüchen unter **G. M.** an die Exped. d. Bl.

Kirchendarthof.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die **Lehre**
G. Auweder, Schmied.

Dung

hat zu verkaufen
Friederike Brenninger am kalten Wasser Nr. 11.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern hat sofort oder später zu vermieten
Carl Sahn, Bäcker.

Photographie.

Jeden Tag durch **C. Schorr, Photograph.**
Methodistkapelle.
In dieser Woche ist **jeden Abend Gottesdienst.**
Fедermann ist eingeladen.
Frediger Schneider.

Erklärung.

An dem in Nr. 31 d. Bl. ausgeschriebenen Verkauf von Bauplänen in der untern Alu, von welchen der Verkauf am 2. März auf dem Rathaus stattfinden soll, bin ich nicht beteiligt, da ich von der ganzen Sache keine Silbe weiß, noch weniger mein Bauplan zu verkaufen ist.
Käble, Mechaniker.

Wohnung

in zu vermieten, wozüglich an eine einzelne Person und auf 1. April zu beziehen. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Magiamen

Unterbrüden. **Montag den 2. und Dienstag den 3. März** wird geschlagen.
Fr. Klos.

Lattich & Kresse

ist zu haben bei **Gärtner Gröhinger.**

Samstag und Sonntag

Rebel-Suppe
wozu freundlich einlabet
Fr. Würth.

Samstag und Sonntag

Rebel-Suppe
wozu freundlich einlabet
August Schnell.

Kehren-Verammlung

Sonntag den 1. März bei **Meßger Holzwarth.**

Witz-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Backnang.

Carl Bauer

Uhrmacher & Goldarbeiter
empfehle sein best fortifiziertes Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren jeder Art, Optischen Waren etc.
Größte Auswahl. Zerkert billige Preise. Sämtliches unter Garantie.
Reparaturen jeder Art schnell und billig unter reeller Garantie.
Nächsten Sonntag Bock-Essen
bei **G. Jung.**



Amliche Nachrichten.

Regierungsrat **Seig** bei der K. Regierung für den Redaktionsrat ist zum ständigen Stellvertreter des Zivilvorstehenden der K. Obersteuerrats-Kommission im Bezirk der 53. Infanterie-Brigade (2. K. Würt.) bestellt worden.

Tagessübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik.
! **Backnang, 25. Febr.** Auf der letzten Freitag stattgefundenen Versammlung des Altertumsvereins gab Hr. Deban Klemm bankenswerte Mitteilungen über die wenigen interessanten Bauüberreste aus alter Zeit, die sich über den Franzosenbrand hinaus erhalten haben. Das einzige Haus aus jener Zeit ist die Scheuer von Hahnener Holz (hinter Wegger Sorg), wohl die Scheuer, die der bekannte Rathschreiberbericht als das einzige erhaltene Bauwerk erwähnt. Sodann war an dem Wagner Heingehens Haus bis vor kurzem ein Portal mit der Jahreszahl 1587 zu sehen. Bei der jüngst vorgenommenen Erneuerung des Hauses ist auch dieser Ueberrest verschwunden. Endlich giebt uns eine am Haus von Frid. Wüthler eingelassene Tafel Kunde, daß im Jahr 1671 des Jörg Wagners Hausfrau für das Gehülß (des Totenküchleins) 10 fl. in den Armenkasten 40 fl. u. a. gestiftet habe. — Sonst ist, von den kirchlichen Gebäuden abgesehen, wohl nirgends eine Spur aus alter Zeit mehr zu entdecken. Die Zerstörung ist eine gründliche gewesen. Nur der Unterstock des Rathhauses ist offenbar stehen geblieben. Das beweisen die Resten und feinen Figuren. Man muß sie als die ursprünglichen ansehen. Denn beim Wiederaufbau der Stadt und des Rathhauses hätte man für solche Kunstwerke keine Mittel gehabt. Denn Kunstwerke sind diese Köpfe; zum Teil sind es Fragen mit aufgesperrtem Maul, zum Teil Idealköpfe, Engelsköpfe u. a.; hinter den am meisten charakteristischen vermutet der Redner Porträte von bekannten Stadtpersönlichkeiten. Bei denen auf der Vorderseite (gegen die Weltliche Apotheke) kommt er unter Heranziehung der beigegebenen Zeichen sogar zu einer Deutung; der eine mit MSV wäre Michael Sautelin, Bogt (sonsther bekannt als Bogt zur Zeit des Rathhausbaues); die andere mit HS, W H, H M wären dann wohl als der Unterstock und die zwei Bürgermeister anzusehen, wovon der vorletzte durch seine Zeichen sich als Herder, der letzte wohl als Sattler auswies. Da der Rathhausbau ins Jahr 1599 fällt, um diese Zeit aber Schichtbar auf dem Stifths Hof den Schloßbau ausführt (Oberamt—Oberamtsgericht), und dieser Künstler bei seinen Bauwerken gern derartige Figuren als Schmuck verwendet, so möchte der Redner in unsern Rathhausfiguren jedenfalls Schichtbar'schen Einfluß (Verfertigung vielleicht von einem Schüler desselben) finden. Des weitern behandelte der Redner die 3 Perioden unseres Stadtwappens. Es ergab sich möglicherweise daraus, daß Backnang im 13. Jahrhundert ein ummauerter Ort (oppidum) mit 1304 (?), d. h. mit der württembergischen Zeit „Stadt“ (civitas) geworden ist. — Bezüglich des Baus für die Altertumsammlung wäre zu berichten, daß die Verhandlungen wegen der zuerst ins Auge gefaßten Stelle sich zerstreuen haben und daß jetzt unterhalb des Bahnhofs ein wohl nimmer zu gefährdender Platz gefunden worden ist.

St. Oberbrüden, 26. Febr. „Siff dir selbst!“ ist die Losung unserer Zeit. Und diese Selbsthilfe findet die bäuerliche Bevölkerung allein in der Vereinigung zu Genossenschaften. In unserem stillen Dörfern sind deren zwei. Am Samstagfeiertag hielten dieselben gemeinschaftlich ihre Generalversammlung ab. Die **Molkereigenossenschaft** konnte bei einem verarbeiteten Milchquantum von 285 000 l und einem Buttererzeugnis von 8,6 Pfd. auf 100 l Milch einen Reingewinn von 2900 M. verzeichnen, dessen größter Teil nun an die Mitglieder zur Verteilung gelangt. Die Bilanz der **Darlehenskasse** wies bei einem Umlauf von 121 000 M. einen Jahresgewinn von 208,62 M. auf, und es ist schwer zu sagen, ob diese oder die erlähmte Genossenschaft von wohlthätigerem Einfluß in der Gemeinde ist, da in dem abgelaufenen, für unsere Landwirte an Einnahmen so

begleitung übernommen hatte, zeigte sich als flotten Klavierspieler.
Stuttgart, 26. Februar. Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät wurde gestern früh seitens des hiesigen Kriegervereins durch Vollerzählung und Tagwache eingeleitet. Um 10 Uhr zog der Verein mit der Fahne in die Kirche, wo der Ortsgeistliche, Hr. Pfarrer Vertsch, über den von Sr. Majestät gewählten Text eine treffliche Festpredigt hielt. Abends 7 1/2 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Vereins im EINHORN, woselbst sich auch eine stattliche Anzahl geladener Gäste von hier und auswärts einfand. Den mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf Sr. Majestät brachte Hr. Revieramts-Assistent Schenker aus. Hr. Pfarrer Vertsch trug sodann ein selbstverfaßtes der Feier des Tages entsprechendes ernstes Gedicht vor. Hr. Schultheiß Molt feierte Sr. Majestät den deutschen Kaiser, als treuen Freund unseres Königs und der Schwaben. Hr. Pfarrer Vertsch gedachte Ihrer Majestät der Königin, unserer treuberechtigten Landesmutter. Die Anregung des Vorstands **Bud.** Sr. Majestät telegraphisch zu beglückwünschen, fand allseitigen Anklang und wurde auf Vorschlag des Hrn. Pfarrer Vertsch folgendes Telegramm abgeandt:
Von dort, wo Katharinenhof und Reichenberg sich grünen
Legt fromme Wünsche Eurer Majestät zu Füßen
Ein Kreis von Männern, der es schwört mit Herz und Hand
„Mit Gott für König und für Vaterland.“
Noch manches Wort wurde gesprochen und manches patriotische Lied gesungen; besonders hervorzuheben ist noch ein Gedicht, vorgetragen von Schriftführer Käble, das unter gelegentl. Schwanenland feiert. Erst um die Mitternachtsstunde trennte man sich mit dem Wunsch, ein schönes patriotisches Fest gefeiert zu haben. Heute früh traf auf den an Sr. Majestät abgeandten telegraphischen Glückwunsch aus dem Kabinett Sr. Majestät folgendes Telegramm bei Herrn Pfarrer Vertsch ein:
Seine Königliche Majestät haben die von Ihnen in Gemeinschaft mit Herrn Schultheiß Molt, Namens bürgerlicher Festversammlung zu Allerhöchst Ihrem Geburtsfest dargebrachten poetischen Glückwünsche wohlwollend entgegen zu nehmen geruht und lassen für die hiedurch betätigte Aufmerksamkeit gnädigst danken.
Im allerhöchsten Auftrag:
Griefinger.

Neulautern, 25. Febr. In feierlicher Weise wurde auch hier das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs begangen. Am Morgen Gottesdienst gedachte der Geistliche besonders auch des 400jährigen Todestags des Herzogs Eberhard im Bart († 24. Febr. 1496). Am Nachmittag wurde in feierlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien dem Fährweilener Kreis in der Fabrik Lauterthal das Ehrenbürgerrecht unserer Gemeinde verliehen. Bei der nachfolgenden geselligen Unterhaltung im „Lamm“ feierte Schultheiß Weber in einem Trinkspruch Sr. Majestät, Pfarrer Laumann gedachte der Verdienste des neuen Ehrenbürgers, der seit 40 Jahren unserer Gemeinde angehört und sich in dieser Zeit das ungeteilte Vertrauen aller seiner Mitbürger erworben hat.
St. Oberbrüden, 26. Febr. „Siff dir selbst!“ ist die Losung unserer Zeit. Und diese Selbsthilfe findet die bäuerliche Bevölkerung allein in der Vereinigung zu Genossenschaften. In unserem stillen Dörfern sind deren zwei. Am Samstagfeiertag hielten dieselben gemeinschaftlich ihre Generalversammlung ab. Die **Molkereigenossenschaft** konnte bei einem verarbeiteten Milchquantum von 285 000 l und einem Buttererzeugnis von 8,6 Pfd. auf 100 l Milch einen Reingewinn von 2900 M. verzeichnen, dessen größter Teil nun an die Mitglieder zur Verteilung gelangt. Die Bilanz der **Darlehenskasse** wies bei einem Umlauf von 121 000 M. einen Jahresgewinn von 208,62 M. auf, und es ist schwer zu sagen, ob diese oder die erlähmte Genossenschaft von wohlthätigerem Einfluß in der Gemeinde ist, da in dem abgelaufenen, für unsere Landwirte an Einnahmen so

Alle Sorten Kunstmehl
aus der Neuschönthaler Kunstmühle,
Kuffermehl
la. Weichkornmehl
empfehle zum billigsten Tagespreis
Paul Henninger.

Ahlndstraße. **Backnang.** Ahlndstraße.
Gesangbücher
vom einfachsten bis zum elegantesten Einband
empfehle in großer Auswahl
Friedrich Leibold,
Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung.

armen Jahre die Darlehenskasse bei den vielen und mancherlei Ausgaben zu Hilfe genommen werden konnte.
Stuttgart, 26. Febr. Einer der ersten bei diesem Jahre in Stuttgart abgehaltenen Kongresse dürfte wohl der Verbandstag des Verbandes württembergischer Stenographen, System Gabelberger, sein, der am 17. Mai in den Sälen der Lieberhalle abgehalten werden wird. Festgebender Verein ist der Centralverein für Gabelberger'sche Stenographie in Stuttgart, welcher die Vorarbeiten in vollem Umfange aufgenommen hat. Dem Verbandstage wird am 16. Mai abends eine Vertreterversammlung zur Veranbarung der geschäftlichen Angelegenheiten vorausgehen. Mit dem Verbandstage wird ein Preiswettbewerb abgehalten. Die Beteiligung an der Festlichkeit dürfte bei Stuttgart's günstiger Lage eine außerordentlich rege werden.
* **Württembergische Ausstellung für Elektrizität und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Zur Erlangung von Preis-Gewinnungen für die auswärtigen Besucher hat die Ausstellungs-Kommission bei der Generaldirektion der K. Staats-Eisenbahnen Schritte gethan. Derselben sind Dank dem Entgegenkommen dieser Stelle nicht ohne Erfolg geblieben. Bei Lösung von Gesellschaften wird den die Ausstellung besuchenden Teilnehmern, nach Kostentragung der Fahrkarte in der Ausstellung, auf den württembergischen Bahnen die Rückfahrt einzeln gestattet werden, und zwar am Tage der Lösung der Fahrkarte und an den beiden folgenden Tagen. Dabei wird dem üblichen Erfordernis der Minimalzahl von 30 Personen für die Fahrt nach Stuttgart auch von mittleren und kleineren Orten aus infolge Befreiung der Einzelrückreise natürlich sehr viel leichter als bei gebundener Rückreise genützt werden können. Eine zweite noch mehr ins Gewicht fallende Vergünstigung ist dahin gerichtet worden, daß an einem noch zu bestimmenden Wochentage die einfache Fahrkarte, nachdem sie in der Ausstellung abgestempelt worden ist, auch zur Rückreise berechtigt. Damit ist es auch den Bewohnern der entfernteren Landesteile ermöglicht, um verhältnismäßig billigen Preis die Landeshauptstadt erreichen und die Ausstellung besuchen zu können. Wie wir hören, dürfte als Vergünstigungstag der Mittwoch oder Donnerstag in Frage kommen.

* **Der Kreisauschuß des XI. Turnkreises** Schwaben tagte am Sonntag in Stuttgart unter dem Vorsitz von Kreisturnwart Hoffmeister in Ludwigsburg. Von den Beschlüssen sind 2 von allgemeinem Interesse: Mit Rücksicht auf die vielen Festlichkeiten des Jahres 1896 wird ein eigentliches Kreisturnfest nicht gehalten, dagegen wird, voraussichtlich am 28. Juni, eine Kreisturnfahrt mit vollständigen Wettbewerben ausgeführt. Als Platz für das Wettturnen ist die Bergwiese auf der Wanne bei Pfullingen in Aussicht genommen. Es ist zu hoffen, daß die Verhandlungen des Kreisturnwart's mit den betreffenden Behörden und Vereinen in Neulautern, Pfullingen, Oberhausen, im besondern auch wegen der Befreiung der Rehel- und Olgaböfle günstigen Erfolg haben werden. Die auf dem Kreisturntag in Ludwigsburg wegen Zeitmangel unerledigt gebliebene Frage einer Unfallversicherung ist vom Kreisauschuß dahin entschieden worden, daß mit der Schweiz, Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur, verhandelt, bei der der X. Kreis Baden schon länger versichert ist, eine Versicherung abgeschlossen werden soll. Die Aufforderung, mit dieser Gesellschaft ihre Einzelverträge abzugeben, wird in allerhöchster Zeit den Vereinen durch Rundschreiben zugehen. Sch. M.
* **In Stuttgart** wollen nun (wie in der lächlichen Hauptstadt) die Maler in eine Lohnbewegung eintreten. Die Forderung auf Verklärung der Arbeitszeit (9 Stunden) und Lohnverhöhung (Minimallohn 43 Pf. pro Stunde) steht u. a. voran.
* **Von der Katharinenlinde.** Am ionnenhellsten Morgen des Rathschneidertages versammelten sich bei der Katharinenlinde die Anhänger und Verehrer des Altmeisters der rationalen Turnkunst, der von diesem, Prof. Dr. Oskar Heimr. Jäger, vor Jahren aufgerulene „Landsknecht“, d. h. die Turnlehrer, die das Jäger'sch

Turnen hochhalten. Vertreten war Stuttgart, Cannstatt, Eßlingen, Heilbronn, Tübingen, Waiblingen u. a. Orte. Nach einem fröhlichen Gelage hielt Prof. Pfanz-Stuttgart die sogenannte „Vergleiche“, in der er an den internationalen olympischen Spielen scharfe Kritik übte, dagegen die Ausbildung und Pflege unserer deutschen Turnspiele warm und eindringlich befürwortete. Nach Abhängen der „Wacht am Rhein“ wurde in Sulzgraben ein Vesper eingenommen, wobei einige humoristische Fragen besprochen und der poetische Gruß Jügers durch einen solchen erwidert wurde. (W. Volksg.)

o Straßammer Stuttgart, 27. Febr. Der verehelichte Kommissionsrat Gottlob Vertle von Hochberg W. Waiblingen, ein gelernter Schuhmacher, wurde im Oktober v. J. von einem momentan erkrankten Bauern zu Hochdorf beauftragt, für ihn von einem Bauern in Hadersberg ein Gutshaus von 100 M. einzuziehen, was ihm ohne besondere Mühe gelang. Er lieferte aber keinen Pfennig davon ab, behielt das Geld für sich und gab sich dem Bauern gegenüber den Anschein, als ob nur 30 M. bei ihm eingegangen wären, wofür er 35 M. für Gebühren und Auslagen beanspruchte. Nachträglich stellte er sogar eine Kostenrechnung in der Höhe von 95 M. für seine angelegten Gebühren und Auslagen als Rechtsagent auf, so daß der Bauer von seinem 100 M. Gutshaus und 250 M. Kostenvorschuss noch 7,50 M. herausbekommen würde, während der Bauer diese Forderung nicht anerkennt, da nur 10 M. Kosten vereinbart wurden. Vertle wurde wegen Unterschlagung und Untreue zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Weinsberg, 26. Febr. Im Gewerbeverein sprach am Montag abend in der Weibertreu Herr Dr. Gantler, Ch. aller aus Heilbronn, über den Wein und seine Behandlung. Er sprach über die Keller- und Gährungs-, Nachgährungs-, Ablass u. i. w. und betonte u. a. daß dem Weinbesitzer nicht genug geraten werden könne, seinen Wein oft und viel zu beobachten, damit er wisse, wo er daran sei. Der Wein soll in eine gleichmäßige Kellertemperatur gebracht und seine Gährung nicht unterbrochen werden.

Neutlingen, 25. Febr. In der Handels- und Gewerbe-Kammer erstattete der Vorsitzende, Kommerzienrat Gminder, über den Geselzentwurf, betr. das Wasserrecht, Bericht. Er hält an der Auffassung des Entwurfs bezüglich der Rechtsverhältnisse der öffentlichen und der Privatgewässer gegenüber den Ausführungen des Württ. Vereins für Baukunde und des Württ. Ingenieurvereins fest und spricht sich in eingehender Begründung für die Beibehaltung der Kreisregierungen als Wasserrechtsbehörden gegenüber der Verantwortung eines zentralen Wasseramts aus. Namentlich trat der Berichtshatter auch den gegen die Kreisregierungen gerichteten Vorwürfen über Verschleppungen von Wasserrechtsentscheidungen als völlig unbegründet entgegen. Die Kammer behielt weitere Anträge und Beschlüsse über den Geselzentwurf einer späteren Beratung vor. (St.-Anz.)

o Ulm, 26. Febr. Gestern vormittag ereignete sich in einem tiefen Eisenwarengeschäft ein schwerer Unglücksfall. Der Lokomotivführer Pfost wollte eine Saltprestelle tauschen und begab sich mit dem Lehrling in das Magazin im 5. Stock des Hauses hinauf. Zur Rückkehr benötigte er trotz der Warnung des Lehrlings einen nur für die Waren bestimmten und deshalb eingetragenen Aufzug. Er überstieg mit dem Lehrling die Einfriedigung, die verstanden aber nicht zu bremsen, und so fuhr der Aufzugskasten mit rasender Geschwindigkeit bis in den Keller hinab, wo er aufschlag. Durch die Erschütterung wurde das fast 3 Zentner schwere Gegengewicht oben ausgelöst, stürzte 5 Stock hoch herab und zerstückelte dem Pfost den Schädel. Der Lehrling kam mit dem Schrecken davon.

o Ulm, 27. Febr. Der Gesundheitsstand in der hiesigen Garnison ist gegenwärtig kein günstiger. Im Lazarett und in den Revieren sind viele Kranke; auch 3 Fälle von Meningitis sind im Gren.-Reg. 123 vorgekommen. Ein Soldat ist bereits daran gestorben. — Hier ist gegenwärtig ein starker Liegenheitszustand zu verzeichnen, namentlich in Wirtschäften, für welche durchweg sehr hohe Preise bezahlt werden. So wurde gestern das Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ um 85000 Mark verkauft und die frühere Brauerei und jetzige Wirtschafft „zum Herrenteller“ soll von der Ulmer Brauereigesellschaft an Kaufmann Breuninger um 90000 Mark verkauft worden sein.

* In der Kottweiler Lokomotivwerkstätte wurden 8 Arbeiter, die nunmehr über 25 Jahre lang in derselben beschäftigt sind, jeder mit einem Gratial von 50 M. nebst einem Diplom beehrt.

Vom Lande, 26. Febr., wird dem S. C. B. geschrieben: Vor wenigen Wochen gingen Reklamen durch die deutschen und wohl auch die meisten württemberg. Blätter, in welchen die Gesellschaft „Courier“ gegen verhältnismäßig geringe wöchentliche Vorauszahlungen alle möglichen finanziellen und andere Vorteile beim Besuch der Berliner Gewerbeausstellung aufzählte. Dabei war in dem Prospekt bemerkt, daß die „Allgemein-Versicherungsbank“ in Berlin für die übernommenen Verpflichtungen hafte. Inzwischen ist aber die genannte Bank verfallen und ihr Direktor Friedmann sitzt hinter Schloß und Riegel. Mit dieser Garantie steht es also mehr als windig aus. Man sucht nun allerdings den Zusammenhang des Reklamenternehmens mit der genannten Bank in Abrede zu ziehen, aber irgend eine reelle Garantie für diejenigen, welche schon seither Einzahlungen geleistet haben, wird nicht geboten.

Frankfurt a. M., 26. Febr. Der heute hier tagende christlich-sozialer Kongress war von 200 Mitgliedern und 15 Gästen besucht. In den Vorkamern wurden gewählt Graf Solms-Laubach, Städler, Prof. Hübschen, Pfarrer Wühl (Darmstadt), Burchardt (Barmen) und Paul Schulze (Berlin). Graf Solms berichtete über die Stellung Südens zu den Konföderativen und betonte, daß Sünder hauptsächlich aus der konservativen Partei hinausgebrängt worden sei und daß die Christlich-Sozialen ihm folgen müssen. Pfarrer Wühl besprach sodann die Stellung der christlich-sozialen Partei zur Nüchternheit des Papstes Naumann und befürwortete auch hier eine klare Abgrenzung. Zu beiden Punkten wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Wir vereinigen uns hiermit zu einer selbständigen Partei und bekämpfen das Einseitige Programm vom 6. Juni 1895. Wir bekämpfen nach wie vor jede konservative Richtung, die der Politik der Mittelparteien grundlagwidrige Zugeständnisse macht, ebenso wie einen Konservatismus, der einseitig materielle Interessen vertritt. Wir erstreben auch in Zukunft eine größere ökonomische Gleichstellung von Reich und Arm und die gesetzliche Unterstützung der Bekämpfungen der wirtschaftlich Schwächeren. Aber wir verwerfen tabuläre Theorien, welche die absolute ökonomische Gleichstellung aller vertreten. Ebenso bekämpfen wir die Machtentfaltung übergroßer Vermögen, insofern sie die Freiheit der Staaten und die Wohlfahrt des Volkes gefährden. — 2) Die heute in Frankfurt verammelten Mitglieder der christlich-sozialen Partei erklären, daß ihnen ein politisches Zusammengehen mit der sogenannten jüngeren christlich-sozialen Richtung trotz mancherlei innerer Berührungspunkte schon deshalb nicht möglich ist, weil ihnen kein klares Programm jener Richtung gegenübersteht. — Die Abgabe an die Konservativen wurde einstimmig, diejenige an die Naumann'sche Richtung mit allen gegen wenige Stimmen angenommen. Den Schluß bildete eine Besprechung der Gliederung und des Vorgehens der neuen Partei.

Griefen, 27. Febr. Heute fand eine Feuersbrunst in Ottomanski's Geschäft in der Wilhelmstraße statt, wobei Frau Gaska mit 4 Kindern verbrannt ist. Der Gemann Gaska sprang aus dem 6. Stock herab und blieb sofort tot. 3 Personen gerettet. Der Geschäftsinhaber Ottomanski wurde verhaftet.

München, 26. Febr. Zu der Raubmordangelegenheit äußert sich der Polizeibericht: Der am 21. Febr. morgens festgenommene Mauerer Verdolb ist auf Grund der polizeilich festgestellten Verdachtsmomente am letzten Samstag in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden. Obwohl er behauptet, seit Herstellung der Aborteinrichtung in dem Haus an der Karlsstraße (August 1895) nicht mehr dorthin gekommen zu sein, ist durch Zeugen festgestellt, daß er am Tage vor der That, am 13. Februar vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr, in unmittelbarer Nähe des fraglichen Hauses sich umhergetrieben hat. — Zweimal kamen in der Nähe der jeweiligen Wohnung des Mauerers ganz ähnliche Todesfälle vor, wie jetzt in der Karlsstraße. Jedesmal war ein Raub größerer Summen damit verbunden, und beide Male sollen „Spuren gewaltsamen Todes nicht gefunden worden sein.“

— Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilitzsch, hat 1000 M. Belohnung zur Ermittlung und Lebensführung des Urhebers des faden Raubmordes in der Karlsstraße ausgesetzt.

Ungarn. Wien, 27. Febr. Ein schrecklicher Sturmwind führte, wie aus Delbit in Ungarn gemeldet wird, solche Unmassen Sand mit sich, daß mehrere Dörfer förmlich überflutet wurden und kein Bewohner ohne Lebensgefahr im Freien bleiben konnte. Diese Sandmassen überfluteten auch einen Eisenbahndamm, so daß ein Personenzug zwei Kilometer vor Petrovoffello in dem drei Meter hohen Sand stecken blieb und gegenwärtig noch dort fest steht.

Karwin, (Ost.-Schl.), 27. Febr. Der Ausstand der Grubenarbeiter hat sich heute ausgezehrt. Man befürchtet, daß heute nachmittags in allen Schächten gestreikt wird, wo bisher noch normal gearbeitet wurde. Auch in Boremba, Peterswald und Polnisch-Strau ruht die Arbeit auf einzelnen Schächten. Die Ausständigen verhöhen die Nichtstreikenden und die Gendarmen, doch sind erstere Aufseherungen bisher nicht vorgekommen.

Italien. * In ganz Oberitalien ist ein Wettersturz eingetreten. Überall sind starke Schneefälle und Verkehrsstörungen zu verzeichnen. Auch in Florenz und Umgebung ist der Bahn- und Telegraphenverkehr gestört. — Am Dienstag ging ein Unsturm nieder. Bald darauf trat Frost ein, wodurch sich starkes Glatteis bildete, welches den Verkehr bei der herrschenden Bora unmöglich machte. Der Schiffsverkehr ist eingestellt. Zahllose Schiffsunfälle werden gemeldet.

Türkei. * Aus Konstantinopel wird vom 27. gemeldet: Der Sultan ordnete eine Vorbereitung zweier Firmans an, wodurch Prinz Ferdinand zum Fürsten von Bulgarien und zum Generalgouverneur von Ostromelien ernannt wird.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Die Goldproduktion der ganzen Erde während des Jahres 1895 wird auf 10 Millionen Unzen geschätzt; der Wert derselben auf 840 Millionen Mark. Die Hauptproduktionsländer sind:

Table with 2 columns: Country, Amount. Includes Transvaal (2,470,635), Vereinigte Staaten (2,273,580), Australien (2,212,600), Rußland (1,250,000), and Andere Länder (1,798,000). Total: 10,004,815.

* Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Statt des von den Landwirten erwarteten Steigens der Schweinepreise ist ein weiteres Sinken derselben eingetreten. Nach der „Darmst. Ztg.“ beträgt man gegenwärtig für das Pfund Lebendgewicht nur 30 und 31 Pf. statt 33 und 34 Pf. um Weihnachten. Trotzdem sei das Schweinefleisch in der Stadt nicht billiger geworden; den Landwirten sei daher zu empfehlen, genossenschaftliche Schweinefleischereien zu gründen. — Hier haben wir wieder ein Beispiel vom Kapitel der praktischen „Selbsthilfe“ der Landwirte; die Zucht bezieht das städtische Gewerbe, wenn der Bauer gezwungen wird, seinen Hauptbetrieb den Fruchtbau aufzugeben und sich auf die Nebenbetriebe zu verlegen. (Ulm. Sch.)

Landesproduktionsbörse. Stuttgart, 24. Febr. In der abgelaufenen Woche trat am Getreidemerkat eine ruhiger Stimmung ein, ohne daß jedoch das Angebot bringender wurde, der Konsum deckt nur den nötigen Bedarf, da der Mehverkauf sehr schleppend sich gestaltet infolge der großen Vorräte. Die süddeutschen Märkte sind schwach besetzt, Preise etwas fester. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Gyrfa 17 M. 25 Pf. Ajima 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Laplata beladung 10 M. 60 Pf. Rumän. 17 M. 25 Pf. Ia. 18 M., Ulla 17 M. 10 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Theodosia Ia. 18 M., Roggen russ. Ia. 15 M., Haber Land 13 M., Alb Ia. 14 M. 30 Pf., Gerste bayer. 18 M. 50 Pf., bis 18 M. 75 Pf., fränkische 18 M., Hohenloher 17 M. 50 Pf., Mais Laplata 11 M. amerikum. 11 M. 5 Pf.

Fruchtpreise. Badnang den 26. Februar 1896. höchst mittel niedrigst Dinkel — M. — Pf. 6 M. 25 Pf. — M. — Pf. Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 46 Pf. 6 M. 40 Pf. Sen 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 70 Pf. Stroh 1 M. 90 Pf. bis 2 M. — Pf. Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Sonntag 1. März. Vormittags Predigt: Herr Dehn Klemm. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Sandberger.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 1. März. in Badnang um 1/2 9, in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr. Gestorben: In Stuttgart: Gottlieb Kienzle, Garnisons-mecher a. D. Julius Schwaberer. — Niesinger, Schullehrer, Maubach. Karl Ziegler, Postmeister, Magd. Aug. Kuom, prakt. Arzt, Wönsheim-Mieder-stein. Georg Müller, Bauunternehmer, Cannstatt. H. Ulmer, Metzgermeister, Tübingen. J. Danne, Forstwart, Pfondorf. Fr. Wirth, Obersteinfeld. Wurmthätiges Wetter am Samstag, 29. Febr. Für Samstag und Sonntag steht nach den meteorologischen Beobachtungen bei fortgesetzt rauher Temperatur fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig aufbeiterendes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Ulm, 28. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben gestern beschlossen, 2 335 000 M. bisher Ulmer Stadtobligationen von den Jahren 1881—1883 in 3 1/2 %ige zu konvertieren. Die Abstemplung findet in der Zeit vom 1.—30. April bei der Stadtpflege Ulm statt. Die 4 %ige Verzinsung läuft noch bis 1. Okt. 1896. Die jährliche Zinsentersparnis beträgt 11 690 M.

Berlin, 28. Febr. Das Berl. Tagbl. erfährt aus Brüssel: Die Polizei hob in der Vorstadt Läden ein Anarchistennest aus. 20 französische Anarchisten, welche Fallschirmerei betrieben, wurden festgenommen.

Wien, 28. Febr. Im 8. Wahlkörper wurden 46 Antikemiten gewählt.

Triest, 28. Febr. Die Bora hat in der Nacht nachgelassen, die Temperatur sich bedeutend erhöht. Aus Italien kommen weitere Schneemeldungen.

Belgrad, 28. Febr. Der Sturm schloberete ein 15jähriges Mädchen gegen eine Mauer und zerstückelte ihr den Kopf. Eine Frau wurde durch einen Dachziegel getötet. Eine einstürzende Mauer begrub zwei Männer, wovon einer sofort tot war. Ein Wagen samt zwei Pferden wurden in die Donau geschleudert. Madrid, 28. Febr. Einer Depesche aus Kuba zufolge verfügte General Weyler die Konfiskation des Eigentums derjenigen, deren Abwesenheit von ihrem Wohnsitz ungerechtfertigt ist, gleichgültig aber auch die Begründung derer Kubaner, welche binnen 14 Tagen auf ihre Beschlüsse zurückkehren. Die spanischen Beamten müssen sich bei Strafe der Abweisung der vorgelegten Behörde melden. Die spanischen Truppen verhindern die Vereinigung der Insurgentenführer Gomez und Maceo. Von den gefangenen Führern der Aufständischen wurde Betancourt zum Tode durch Erschießen, Angello zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Hierzu ein zweites Blatt. Ferner Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 32. Freitag, den 28. Februar 1896. Zweites Blatt.

G. Mayer beim Rathaus.

Wegen Geschäftsveränderung Total-Ausverkauf

jämmtlicher Warenbestände in

Luche, Buxskins, Cheviots, Kammgarn, Halbuche, Hosenzeuge aller Art.

= Damenkleiderstoffe =

glatt, fassoniert, rein und halbwohle, Jackenstoffe & Unterrockstoffe.

Aussteuer-Artikel, als:

Bettdrill, Bettbarchent, Bettzenglen

Leinen, Halbleinen & Baumwollwaren

Cretonne, Madapolam, Dowlas, Shirting

Vigue u. s. w.

Handtuchzeuge, Tischzeuge, Servietten

Bettdecken, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe.

Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift, kariert und bedruckt zu Hemden und Kleidern passend.

Um vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche Warenvorräte weit unter dem Ankaufspreis und mache ich ein verehrl. Publikum auf diese **wirklich billige Einkaufsgelegenheit** insbesondere aufmerksam.

Für Konfirmanden und Aussteuer

beste und billigste Einkaufsgelegenheit.

Hochachtungsvoll
G. Mayer beim Rathaus.

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen Verleihung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen.

Zu jeder Auskunft erbeten sich
Oberlehrer Kautz.

Rattentod

(Felix Zimmisch, Delizisch)

ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 M. bei **Albert Sauer, Badnang.**

Konfirmations-Geschenken

empfehlen

- Photographie- und Schreib-Albuns
- Schreibmappen
- Musikmappen
- Papetrien
- Briefstapfen
- Notizbücher
- Portemonnaies
- Patentreife u. s. w.

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Albrecht, Buchbinder.

8500,000 Flaschen

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Daube, Donner, Kliner & Co. FRANKFURT AM. Central-Verwaltung.

gegründet unter dem Protectorate der Königl. Italien. Regierung.

Marke Gloria, weiss oder roth 70 Pf. Marca Italia, weiss oder roth 90 Pf. Vino da Pasto No. 1, 3, 4 Mk. 1,05 bis Mk. 1,55. Castel Colonna, Castelli Romani, Vernouth u. Marsala Mk. 1,90 Perla Sicilia Mk. 2.— per Flasche. (Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt).

Alleinverkauf in Badnang bei Herrn **Paul Semminger**

Magd-Gesuch.

Zum i. fortigen Eintritt oder auf Georgii wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Wor nem lagt die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen

von 16—17 Jahren, welche auch Feld-geschäft versteht, wird auf's Land gesucht von wem lagt **Wilhelm Greiner** in der Wolfshen Künstmühle.

Ein jüngeres

Mädchen

vom Lande wird bis 1. April ins Haus gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

In eine Wirtschafft wird ein fleißiges

Dienstmädchen

gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33.

Samstag den 29. Februar 1896.

65. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags.
Via Gibraltar zweimal monatlich.

Bremen-Nordamerika Nach Newyork.
Bremen-Südamerika Nach Montevideo. Nach Baltimore.
Bremen-Ostasien. Nach China. Nach Buenos Aires. Ozeanfahrt nach Newyork 7-8 Tage.

Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sidney. Nach Japan. Vorzügliche & billige Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:
Louis Höchel in Backnang.
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

Stuttgart.

Kutlager W. Nuwarter

2 Marktstraße 2
im früher Springer'schen Hause
empfehlen **Seidenhüte, Filzhüte**
Konfirmandenhüte
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Alle Anzeigen

für hiesige und auswärtige Zeitungen

werden in der Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse in Stuttgart
Königsstr. 33, Erster Stock

zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Porto u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein.
Inserionsstarife, Kostenveranschläge u. gratis und franco.

Vertretung für Backnang und Umgebung:
J. Rath's Buchhandlung in Backnang.



Wilh. Gläser

Bauunternehmer
empfehlen sein großes Lager in
Steinengröhren
in allen Dimensionen.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Die Getreuen von Belzheim.

Eine Geschichte aus dem Elsaß.
(Fortsetzung und Schluß).

Der Seiler Schmutz nahm mit ansehender Bewunderung das Goldstück an, das der hohe Herr ihm mit lebenswichtigen Worten für seine Entfaltung in die Hand drückte, berichtete noch, daß er außer diesen beiden Söhnen einen dritten besäße, der zu Köln an Rhein bei der Artillerie stände, und daß er im allgemeinen mit dem deutschen „Gouvenement“ zufrieden wäre.

Nachdem der Fürst diese Thatsachen erfahren, trennte er sich mit freundlichen Grüßen von der Familie Schmutz, um sich vom Bürgermeister zum Weber Arboogast führen zu lassen.

Dieser Besuch war von geringem Erfolg begleitet, der Weber ohnehin schwerhörig, verstand das Hochdeutsch des Fürsten weit weniger als den Weimathialekt. Er antwortete auf alle Fragen: „Hab's net verstant!“ oder „Soll weiß i nit!“

Armbuster bebauerte sehr, diesen Mann gewählt zu haben, und setzte um so größere Hoffnungen auf die Bettel-Phinel, wozu er jetzt seinen erlauchten Gast führte.

Die Phinel sah lauter gekleidet, durchaus nüchtern, vor ihrer Thür im Schatten und spamm. Sie schien die Ankommenden erst zu bemerken, als sie dicht vor ihr standen, dann aber stand sie als Frau von Bildung sofort auf, grüßte höflich und fragte verwundert: „Ah, Herr maire, was bringen Ihr da?“

Armbuster mußte sich überwinden und der verhassten Person eine Antwort gönnen.

„Ja“, sagte er, „der Herr ist e Professor aus Straßburg, der auftrage wollt, was Ihr noch von den früheren Herren von Belzheim wissen, durch Eure Mütter und Großmütter!“

„Die Herren von Bärensprung?“ wandte sich Phinel direkt an den Fürsten, „o die hen ich güet kennt, heischt viel hen ich rede höre von dem!“ „Mine Litz hen obe auf derer Burg in Dienst gestande.“

„Ach, das interessiert mich sehr, liebe Frau“, sagte der Fürst. „Bitte erzählen Sie, was Sie wissen.“

„Im Napoleon sine Kriege, da ich's Schloß abgebrannt!“

„O nein“, lachte der Fürst, „es wurde viel früher, im dreißigjährigen Krieg zerstört.“

„Allewehl, allewehl! bin leg“, rief die Phinel, „wer kann auch alle die Kriege behalte? Sollt mens denke, daß so e Krieg dreißig Jahre lang gebürt hätt? Jo, da ich der Herr von Bärensprung mit sine Litz in die campagne gogge, um sin Vetterater dabei. Es war noch en here casquette lang in der Famil ufgebebt, weiß nit, wo er nachher bliebe ich!“

„Und von den Herren der Burg wissen Sie nichts mehr?“

Phinel bejahte nicht. „Sie sin allewehl brav zu ihr Litz gefin, un gramam rech...“

„Das war in jenen Zeiten keineswegs der Fall“, wandte sich der Fürst an seinen Begleiter.

„Ja“, fuhr die Phinel fort, „es gedenkt mer noch, daß mer sie die Nase-Mitter genannt hett, der Bärensprung mit der großi Na!“

Der Fürst blickte höchst erstaunt die Erzählerin an. „Erlauben Sie, liebe Frau, Sie berichten da eine Sache, die mir von Wichtigkeit ist. Sind sie ganz sicher, diese Bezeichnung von kompetenter Seite gehört zu haben?“

„Ganz gewiß!“

Der Fürst von Bärensprung-Waldbheim-Lösch war im Besitz einer ungewöhnlich geformten Nase. Breit und mächtig an der Wurzel ansetzend, nahm sie in der Mitte einen leichten Schwung nach innen und spitzte sich am Ende scharf zu. Die Phinel richtete einen triumphierenden Blick auf das fürstliche Riechorgan, als wolle sie sagen: man sieht es ja noch, und der Begleiter verhielt sich mühsam ein Kägelchen.

„Ja, die Nase-Mitter hätt mer sie genannt“, sagte Phinel noch einmal mit großer Bestimmtheit.

„Wertwändig“, sagte der Fürst zu seinem Begleiter, „bis jetzt nahm ich als sicher an, die eigentümliche Nase der Lösch stamme von der weiblichen Linie Borenscheid-Praten. Erst nach Eintritt dieser Unkraut in die Familie läßt sich die Nase nachweisen. Sie werden sich erinnern, links vom Eingang das vierte Bild?“

Der Begleiter verneigte sich zustimmend.

„Was die Frau aber sagt, giebt der Sache eine andere Beleuchtung. Sie haben mir recht interessante Aufschlüsse gegeben, liebe Frau, ich bin Ihnen dankbar dafür!“

Die Phinel knigte ehrerbietig: „Keine Ursache, Herr“, sagte sie und begleitete gierigen Blickes des Fürsten Handbewegung nach der Geldtasche. Hier brauchte der hohe Herr keine zarten Umschreibungen anzuwenden, weit öffnete sich Phinels Hand, um das dargebotene Goldstück mit vielen Dankesworten in Empfang zu nehmen.

Nun bestieg der Fürst den beim „Schwarzen Bock“ wartenden Wagen und fuhr mit seinem Begleiter zum Bärenberge, um die Burg seiner Ahnen in Augenschein zu nehmen. Armbuster stand entzweit Hauptes am Wagenflügel und fragte, ob Durchlaucht ihm vor der Abreise die Ehre erweisen würde, seinen Hof zu besuchen.

„Gern, lieber Bürgermeister“, erwiderte der hohe Herr leutlich. „Es interessiert mich lebhaft, eine Bauernwirtschaft dieses Landes zu sehen!“

Höchst befreudigt lehrte Fürst Bärensprung-Lösch von seinem Ausfluge ins Dorf zurück, nahm einen

leichten Imbiß im „Schwarzen Bock“ und begab sich dann, seinem Versprechen gemäß, zu Ignaz Armbuster, der ihn mit seiner ganzen Familie im Sonntagsstaat am Hofthore erwartete.

Inzwischen hatte sich die Mär von den ausgestreuten Goldstücken des Fürsten durchs Dorf verbreitet, und wer nicht durch bringende Fehlarbeit abgehalten wurde, begab sich auf die Dorfstraße, um den Fürsten zu sehen und womöglich von ihm angebrochen zu werden. Ein kleiner Bengel mit ungewöhnlich ledern Gesichtsausdruck drängte sich vor und rief: „Herr, ich weiß auch etwas vom Bärensprung, der hat den Napoleon bei Sedan gefange genomme!“

Der Fürst lachte herzlich, gab dem kleinen Mann einen freundlichen Klaps und ein Markstück: „Da nimm, du salziger Chronist“, sagte er.

Nun hürzten sich aber, wie auf ein gegebenes Zeichen, alle Kinder auf den zartgebauten alten Herrn, und die Nase: „Bärensprung, Napoleon, dreißigjähriger Krieg!“ umflossen ihn in drängender Weise.

Entsetzt rettete er sich in die schützende Nähe des harenden Bürgermeisters, der mit gebietender Handbewegung die Kinder forttrieb und seine Thüre hinter den Gästen verschloß.

Volles Interesse widmete der Fürst der Mutterwirtschaft des wackeren Bürgermeisters, nahm freundlich den Tranf vom besten Eigengewächs an, den Salome ihm hoch erlöbend im atmofidischen Silberbecher auf kunstvoll eingelegter Platte darbot, und er that sogar einen Blick in die prächtigen alten Schränke, die Frau Armbuster aufschloß, um ihren Schatz an Beinen und Kleibern zu zeigen.

Als Fürst Bärensprung-Waldbheim-Lösch sich zur Abfahrt rüstete, richtete er dem Bürgermeister von Belzheim die Hand und sagte mit wahrer Ergriffenheit: „Ich danke Ihnen herzlich für die freundliche Aufnahme. Es hat mich außerordentlich gefreut, daß die Erinnerungen an mein Haus in dieser Gegend noch nicht erloschen sind. Wahrscheinlich, daß ist eine Treue, wie sie selten zu finden ist in unserer schnelllebigen Zeit. Ich bin überzeugt, daß durch den vortrefflichen Zustand, in welchem Sie die Burgruine erhielten, nicht zum wenigsten diese Erinnerung wachgehalten worden ist!“

Armbuster verbeugte sich dankend dreis, viermal. „Güete Reif, Durchlaucht“ sagte er, „beehre Sie uns amol wieder!“

Als der Wagen, der den Fürsten entführte, schon längst ihren Blicken entschwinden war, standen Armbuster und Salome noch immer auf demselben Flecke. Sie blickten sich an mit demselben schlaun verfinsterten Kägelchen auf den Lippen, die große Ähnlichkeit der Tochter mit dem Vater trat scharf hervor.

„Wenn mer's Bestim mit gebabt hätte!“ rief das Sämelc aus und sprang lachend ins Haus zurück.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang.

In Gemäßheit des § 62 der Wehrordnung wird hiezu zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang durch die Ertragkommission in nachstehender Reihenfolge stattfinden und daß hiezu zu erscheinen haben:

1) auf dem Rathhaus in Murrhardt am Freitag den 13. März d. J., morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt, Fornsbach, Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufurtenhütte, Spiegelberg und Zug;

2) auf dem Rathhaus in Backnang am Samstag den 14. März d. J., morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Backnang;

3) auf dem Rathhaus in Backnang am Montag den 16. März d. J., morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen aller übrigen nicht unter Ziff. 1 und 2 aufgeführten Gemeinden.

Es ergibt daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Feststellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1876/96, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1874 und 1875, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an obengenanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, vor den Ertragbehörden abzuhaltenen Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden.

St dieses Beschlusses in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ertragbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach § 19-23 des Reichsmilitär-gesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unrichtige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet (Wehrordnung § 26 und 66).

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ertragkommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsortal sich einzufinden und die Stammtrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen auch ihre Losungs- und Gestaltungs-Atteste.

Sollten unter den Militärpflichtigen Einzelne sich befinden, welche zu Zuchthaus- oder Arbeitsstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafschreiben einzufenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Losziehung

findet für sämtliche Pflichtige der Altersklasse 1876 am

Dienstag den 17. März d. J., vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhaus in Backnang in Gegenwart der Ertragkommission statt. Es ist dem Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Civilmitglied der Ertragkommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammtrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1876/96, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind (Wehrordnung § 25 und 26) die Vorladung zur Musterung mit dem Auftragen zu eröffnen, daß sie hiebei reinlich gewaschen und mit sauberem Leibwuschzeug versehen unbeschränkt zu erscheinen haben, die Eröffnungsurkunden derselben müssen spätestens am Samstag den 7. März d. J. nach den einzelnen Jahrgängen hier eintreffen, widrigenfalls solche mittelst Warfboten abgeholt werden.

Die Prüfung der Reklamationen der Reservisten und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Auftragen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinberathlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Wiltsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden. (Vergl. auch oberamt. Bekanntmachung vom 11. Februar 1896, Murrthalbote S. 93.)

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können, und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Wehrordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend die Gestellungspflicht der Militärpflichtigen aufs neue zur Nachachtung hingewiesen, und werden die Ortsvorsteher noch weiter angewiesen, diejenigen Mannschaften, welche schwach, kurzzeitig oder schwerhörig zu sein behaupten, darauf aufmerksam zu machen, daß sie zur Musterung amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Geisteskräfte, Lehrer etc. vorzulegen haben. Die gleichen Zeugnisse sind für schwachsinnige Militärpflichtige vorzulegen. Rekrutantenkandidaten haben ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen. Die Geburtslisten und die Belege zu den Stammtrollen sämtlicher Jahrgänge sind von den Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen.

Backnang, 28. Febr. 1896.

R. Oberamt. Kälder.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Unterweischach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus diesem Anlaß werden auf die Dauer von 10 Tagen folgende feuchtpolizeiliche Anordnungen getroffen:

1) Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederfäuer und Schweine im Seuchenort ist verboten;

2) aus der Sammelmolkerei in Unterweischach darf nur solche Milch weggegeben werden, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Dies wird mit dem Auftragen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Den 26. Februar 1896.

R. Oberamt. Frommelt, W.

Siegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsachse der Gottlieb Hermann, Tagelöhners Ww. hier Katharine geb. Kast

tommt am

Montag den 1. März d. J.,
nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im I. öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gebäude:
42 qm Wohnhaus
49 qm Hofraum
91 qm Geb.-Nr. 122: Ein vornen 2 u. hinten 1 1/2 stöck. Wohnhaus in der Brühlgasse.
Gärten:
7 ar 14 qm P.-Nr. 130 Gras- und Baumwiesen in den Hohlwiesen und beim Haus.
25 qm P.-Nr. 131 Gemüse-garten dafelbst,
wogu Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Febr. 1896
Teilungsbehörde.

Gratulations-Karten

aller Art in größter Auswahl billig in

J. Rath's Buch- & Papierhandlung
beim Engel.

Gegen Husten, Heiserkeit, Satarth

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf. in Backnang bei den Herren: A. Mayer, obere Apotheke, Ernst Haag, J. Haag, G. Mayer, J. Kübler, Gartenstraße 21; zu Oppenweiler: G. F. Wolf.

„Murrhardt: Apoth. G. Bügel.
„Sulzbach: Ch. Wintermantel.
„Großspach: Rob. Hölbeck.
„Strümpfelbach: Karl Harisch.
„Unterweischach: C. A. Stüb.
„Lippoldsweller: S. Schaufner.
„Allmersbach: Gottf. Krautter.

„Oberbriden: Joh. Stoh.
„Waldbrem: W. Striebel.
„Althütte: Jul. Koch, Condit.
„Ebersberg: W. Wild.
„Seitenbach: G. Weller Wwe.
„Steinbach: M. Schmidt.
„Erbstetten: W. Fichtel.

Backnang, alle

homöopathischen Spezialitäten

der homöopathischen Apotheke von Hof-rat B. Mayer in Cannstatt, als:

Mittel gegen Maul- und Klauenseuche
Mittel gegen Milzbrand der Schweine
Tierschnupfpulver
Heberfüllungstropfen u. s. w.
können bezogen werden durch
Apotheker Dril zur unteren Apotheke.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Bänderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons. In Packeten à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apoth. Mayer, Apoth. Weil, in Murrhardt bei Apoth. G. Bügel. S.